# Zageblatt. Meilburger

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werftag und kostet abgeholt monatich 40 Vig., viertelfahrlich Mt. 1.20, bei unferen Austrägern monatlich 80 Pfg., viertelfährlich Mt. 1.50, burch die Post viertelsährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Beilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Injerate: Die einipaltige Garmondzeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben besten Erfolg. Inferaten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Bur bie Rebattion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Mr. 41.

Freitag, ben 18. Februar 1916.

55. Jahrgang.

er Brotgetreide verfüttert verfündigt fich am Baterland und macht lich itrafbar!

(Rachbend verboten)

#### Bor einem Jahr.

18. Februar 1915. Die Rampie bei Berdun, Die in biefen Tagen begornen hatten, bildeten einen Teil ber Angriffe an der Beftfront, durch welche man die beutichen Erfolge im Often wettmachen wollte. Diefe Rampfe im Weften fladerten an gemiffen Tagen gewaltig auf, um bann wieder abzuflauen. So ging es bis Mitte Marz, bann schien alles ruhig, bis Anfang April Rampfe größeren Stils in ber Boevre-Ebene fich entwidelten. - Seftige Ungriffe festen bei Combres, öftlich von Berbun, ein, bei benen bie Bayern mit bem Rolben braufgingen; die Frangofen ermiefen fich jest und in den folgenden Tagen febr tapfer, hatten auch einige Erfolge, murben jedoch fehr bald aus ben von ihnen mit ichweren Opfern errungenen Stellungen wieber hinausgeworsen. — Im Often wurde Tauroggen ge-nommen, mahrend die Rampse bei Grobno und Rolno und weiter füblich noch andauerten. - Es begann ber angefundigte deutschellnterfeebootfrieg; anfänglich höhnten die Feinde bas beutiche Unternehmen und fpotteten über Die verhaltnismäßig geringen Berlufte, bie bie Unterfeeboote ihnen gufügten, fpater aber anderten fie ihre Deinung und jammerten umfo mehr.

# Der Krieg. Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 17. Febr. (2B. T. B. Mmtlich) Beftlider Rriegsfcauplat:

Reine Ereigniffe von besonberer Bebeutung. Bei ben Aufräumungsarbeiten in ber neuen Stellung bei Oberfept murben noch acht frangofifde Minenwerfer gefunden.

#### Offlicher Ariegsicauplah:

Auf bem nördlichen Teil ber Front lebhafte Artillerie-Tätigfeit.

Unjere Flieger griffen Dunaburg und bie Bahnanlagen von Bileifta an.

Balkan-Ariegsfdauplah :

Die Lage ift unveranbert.

Oberfte Beeresleitung.

### Bom weitlichen Kriegsichauplas.

Die Deutschen Erfolge an ber englischen Beffiront.

Umfterbam, 17. Febr. (E. II.) Die "Times" melden aus dem englischen Sauptquartier unterm 13. b. Dits.: Um Freitag zeigten bie Deutschen erhöhte Tätigfeit in ber Gegend von Ppern, Die befonbers intereffant ift, ba ihr 3med buntel ift. Freitag friib gegen brei Uhr brang eine feindliche Abteilung in ein turges Grabenftiid ein, murbe aber balb barauf von unferen Granaten wieder vertrieben. Um nächften Tage eröffnete ber Feind ein ichmeres Bombarbement gegen unfere Stellungen pon ber Stelle aus, mo er am porbergebenden Tage angegriffen hatte bis zu einem Bunfte, ber etwas mehr füblich nabe ber Strafe Bilfem liegt. Bleichzeitig widmete er ben Frangofen im Rorben feine besondere Aufmerksamkeit, als wolle er zeigen, bag er etwas wichtiges vorhabe. Un brei Stellen brangen bie beutichen Solbaten in unfere Stellungen ein. Infanterieangriffe im großen Stil erfolgten nicht. Beute ichoffen Die Deutschen wiederum 5000 Granaten gegen unfere Stellungen bei hooge. Ingwischen hat Die Oberfte Beeresleitung am Dienstag berichtet, bag 800 Meter englifder Stellungen erobert murben und General Saig felbst hat die beutschen Erfolge notgedrungen zugegeben.

Bon Der Beftfront.

Saag, 17. Febr. (T. II.) Bie bie "Bafeler Rach-richten" melben, ift bas frangofifche Grengborf Rechefn bei ben legten Rampfen an ber füblichen Bogefenfront befonders ichmer mitgenommen morben. Die beutichen Granaten fclugen ein, als bie Bewohner gerabe im Begriff maren, ben gefährlichen Ort gu verlaffen. Es gab mehrere Tote und Bermunbete. Der Ort felbft bat burch bie Beschießung ichmer gelitten. Der Ritchturm fturgte ein. Auch bas in ber Drei-Länder Ede nahe ber Schweizer Grenze gelegene Dorf Bfettershaufen murbe mit etwa 2000 beutschen Granaten belegt. Reun Saufer find ganglich gerftort und etwa 10 Bivilperfonen vermundet. Den Bewohnern von Pferttershaufen und Umgegend murbe von ben Frangofen nicht geftattet, fich

fiber bie ichmeigerifche Brenge in Sicherheit gu bringen Diefe Melbungen find unter allem Borbehalt gegeben

#### Frangöfische Fachfrititer über die beutiden Erfolge.

Benf, 17. Febr. (E. U.) Der von bem britifchen Sauptquartier zugestandene Belandeverluft in bem tattifch michtigen Geftor Dpern-Commines beftartt die frangofis ichen Fachfrititer Oberft Berthaut, Oberftleutnant Rouffet und andere in der Auffaffung, daß die teilweise neuartig bebrohliche Ungriffsmethode von beutscher Seite auch in ber nächsten Butunft mit bem gleichen Ergebnis gur Unmenbung gelangen werbe. Roch ift nicht gu erkennen, wo ber Sauptftog beabsichligt fei. Joffte und Saig muffen außerft machfam fein.

#### Der Rampi zur See.

#### Die bewaffneten Sandeleichiffe.

London, 17. Febr. (B. T. B. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterschen Bureaus. Wie verlautet, merben Die Bereinigten Staaten in furgem an Deutschland und Ofterreich-Ungarn bie Frage richten, wie fie festzuftellen beabsichtigen, ob ein Bandelsichiff bewaffnet ift ober nicht, ehe fie es ohne Warmung verfenten. Es wird gefagt, bag bas ameritanische Demorandum an bie Ententemachte megen ber Entwaffnung ber Sanbelsschieffe einzig und allein im Interesse der Menschlichkeit gesandt wurde und keine Abanderung der geltenden Regeln beabsichtigt wird "Daily Mail" ersährt aus Washington, die Regierung habe tatsächlich schon über die gegenliber ber bentichen Untlinbigung einzuhaltenbe Politif entschieden. Dan fei gu bem Schluffe gelangt, baß bas bestehende Gesetz gelten muffe, bis die Rrieg-führenden Zansings Borichläge, die handelsichiffe zu entmaffnen, angenommen hatten. Die Bereinigten Staaten murben deshalb barauf beftehen, bag bas Leben ber Bürger, die auf unbewaffneten Sandelsschiffen, die teinen Biberftand leiften, reifen, fichergestellt fein muffe. Die Aufgabe, festzuftellen, ob ein hanbelsichiff bewaffnet ift ober nicht, falle ben Rommandanten ber U-Boote gu. Die Bereinigten Staaten ftanben auf bem Standpuntte, bag die Regierungen biefer Rommandanten für alle ihre Miggriffe verantwortlich seien. "Daily Telegraph" melbet aus New York, die Telegramme aus Washington lauteten alle babin, daß die Regierung Denischlands neuen Drohungen megen ber bewaffneten Sandelsichiffe feinen Widerftand entgegensegen werbe. Man vermutet, bag bas Rabinett burch Marinefachverfrandige beeinfluft merbe, Die glauben, daß Um rita mit feiner febr entwidelten Ruftenlinie fich viel auf Unterfeeboote merbe verlaffen muffen. Wenn bem fo fei, mare jebe Bolitit, bie barauf

# Hngelas Beirat.

Roman von 2. G. Doberin.

timi

en

men

an

1,

(Radbrud verboten.)

Bie icon das alles war! und alles gehorte ihr. Aber fie mar fo einfam, fo verlaffen. Bie tonnte man Greude an einem großen Besithtum haben, wenn man immer und immer allein mar? Wie tonnte fie fich an all' ber Schonheit freuen, an dem garten grünen Schleier, mit bem die Baume fich ju fcmuden begannen, an ben gart gefarbten Blüten, die fich fo lieblich von der braunen Erbe abhoben, an dem holden Gefang ber Bogel, an bem milden Frühlingssonnenschein, wenn ihr Berg jo ichwer war aus Angft, daß der Mann, bem fie Treue gelobt bis in den Tod, fich diefer Treue unwert gezeigt haben tonne? Es war ihr gu Mut, als wenn ber gange Frühlingsgauber nur por ihr ausgebreitet worben ware, um ihr linglud noch trauriger ericheinen zu laffen, und fie wollte fich eben abwenden, um die grünen Rafenflächen, die fnofpenden Gebüsche, die aufblübenden Blumen nicht mehr zu sehen, als eine Stimme binter ihr ericoll, die fie mit freudiger Ueberraichung erfüllte.

Billfommen die Sande entgegen. Rolf tam die letten Stufen der Terraffe heraufgesprungen und stellte fich neben lie. "Bie reigend, daß Gie heute tommen, ich fing gerade an, mich febr einsam ju fühlen. Es ichien mir fo traurig, an solch einem schönen Frühlingstag ganz allein zu sein. Und nun find Sie gefommen. Ich freue mich wirklich, Daß Sie gefommen find."

Rolf hielt ihre Sand einen Augenblid langer in ber leinen als die einfache Höflichkeit es erforderte, und feine Mugen hingen mit einem hungrigen Blid an ihrem er-

Dh. Sie haben fich einsam gefühlt?" sprach er leife. Die lingewißbeit und bas fortgefeste Barten greifen Ihre

merven an, nicht mage? Es ift eine jurchtvar jamere Ben für Ste."

Die Sympathie, die in feinen Borten lag, der weiche, einschmeichelnde Rlang feiner Stimme liegen eine Saite in Angelas Berg erflingen, die ihr große Tranen in die Mugen trieb.

Ihre Stimme zitterte ein wenig, als fie antwortete: Manchmal icheint mir die Zeit fo furchtbar lang. Und Warten ist immer schrecklich. Aber ich sage mir immer wieder vor, daß die Ungewißheit einmal ein Ende haben muß und schließlich alles in Ordnung kommt. Man darf

nicht verzweifeln."
"Ich wollte," fagte Rolf. Dann schwieg er, und seine Blide manderten nach den fernen Sugeln. Dann trafen feine Augen die ihren, und fie las etwas darin, mas fie Bu ber raichen Frage veranlagte: "Bas wollten Gie?"

Und als fie die Frage an ihn richtete, blieben beide instinktio in ihrem langfamen Sin- und hergeben auf ber Terraffe fteben und ichauten hinaus in die blaue Ferne. "36 wollte," begann er von neuem und zogerte wieder, "ich wollte, ich tonnte ebenfo ficher fein wie Sie, bag alles in Ordnung tommt. 3ch bin heute hergetommen, um 3hnen gu fagen, daß wir immer noch feine Radricht von Erich haben, und daß ich anfange zu fürchten, wir werden nie wieder etwas von ihm hören."

Seine Stimme war bis jum Fluftern gefunten, und Angela tat bei feinen Borten einen tiefen Atemgug, ber wie ein Seufger flang. Mehrere Setunden vergingen, bis fie ihre Stimme so weit in der Gewalt hatte, um ant-worten zu tonnen. Endlich sagte fie gang leife: "Sie wollen damit sagen, daß er in die Sande der Eingeborenen geraten ift, daß Sie das glauben, denn Sie wiffen boch nichts Beftimmtes, oder doch ?" Bei den lehten Worten hatte fie die Stimme angftvoll erhoben.

Rein, ich weiß nichts weiter, als was wir bereits gewußt haben. 3ch habe nichts Neues erfahren," verfette er ruhig und entichloffen, heute das Neugerfte zu wagen und alles auf eine Karte gu feten. "Ich weiß nichts, aber fo bin ich heute hergefommen, um zu feben, ob - ob

entever oran er ab und wandte jich um, um ihr in die Augen zu schauen. Und fie bemertte, wie rasch sein Atem ging, wie seine Bulje schlugen und feine Augen

"Rommen Sie, wir wollen einen Spaziergang machen," fagte er ploglich gang ungufammenhangend. Offenbar machte er einen gewaltfamen Berfuch, das Thema der Unterhaltung zu andern. "Sie wiffen nicht, was es für einen Berliner bebeutet, an einem fo herrlichen Frühlingstag bier herauszutommen. Kommen Sie mit auf die Wiefe, zeigen Sie mir die Rargiffen und laffen Sie mich ver-geffen - laffen Sie uns vergeffen -"

Er brach wieder ab, als er bemertte, wie betroffen Angela ihn ansah. Sie war offenbar von feinem aufge-regten Befen peinlich berührt, und so bemuhte er fich,

ruhiger und förmlicher zu reden.
"Ich möchte versuchen, Sie alle Ihre Sorgen und Ihren Kummer vergeffen zu lassen. Ich habe gestern den Geheimrat Bierling gesprochen, und er sagte mir, er habe gar keine hoffnung mehr, Erich wiederkommen zu sehen, und da dachte ich mir, ich wollte hertommen und es Ihnen fagen und Ihnen Troft gufprechen. Beben Gie die Soffnung auf, liebe gnabige Frau. Gie merben fich bann mit ber Beit beruhigen, benn nichts ift schredlicher als biefe peinvolle Ungewißheit. Und wie ich fagte, ber Geheimrat halt es für ausgeichloffen, daß Gie noch einmal von Erich

Rolf hielt es nicht für nötig, feiner Buborerin gu fagen, daß er Bierling im Minifterium aufgesucht hatte, um von ihm zu hören, daß wenig Aussicht fei, Martens je wiederzusehen. Der Bunsch, es möge Erich da draußen etwas passiert sein, war bei ihm zur figen Idee geworben; er ließ die Berfuchung immer mehr herr über fich werden und gab fich gar teine Muhe mehr, fich aus den Maichen bes Reges gu retten, bas feine eigene Leidenschaft um ihn mob.

Bahrend er fprach, führte er Angela, die ihm, in ihren Schmerg verfunten, willentos folgte, nach einem bichten Bebuich am Ende bes Bartens, mo gelbe Rargiffen in goldenem Glang erftrahlten und eine Droffel ihr melobifches Loblied ertlingen ließ. Der Barten mar gegen ausgebe, die Leiftungsfähigkeit ber U-Boote zu neutralifieren, gegen bas Intereffe ber Sicherheit ber Ration.

#### Die Lage im Often.

Miggludte ruffifde Angriffeverfuche. Berlin, 17. Febr. (T. II.) Dem "Berl. Tgbl." wird aus bem R. und R. Kriegspreffequartier unterm 16. bs. Die Grfolglofigfeit ihrer Ungriffe halt die Ruffen nicht ab, auch neuestens sich wieder unferen Stellungen gu nabern, boch murben fie ftets gurudgeworfen. Un ber beffarabifden Front fam es am 13. und 15. Februar bei Tagesanbruch zu brei Sprengungen eigener Minen, die alle brei gelangen. Der Trichter und bas feinbliche Grabenftud murben jebesmal von unferen Truppen befest und in die eigene Stellung eingeschoben. Gefangene Ruffen fagen aus, baß am 15. bs. Dits. fruh zwei ruffifche Rompagnien bei einer Sprengung vernichtet worden feien. Much bie Fliegertätigfeit bes Feindes mar neuerdings außerft rege. Beftern ericbienen ruffifche Flieger in großer Bobe über Czernowit und umtreiften mehrmals bie Stadt, ohne Bomben abzumerfen.

### Die Borgunge auf dem Baltan.

Die Lage in Albanien. Bien, 17. Febr. (I. U.) Der "Neue Wiener Journal" melbet aus Sofia: Die bulgarifche Armee, melde Elbaffan befeste und nun meiter vorgeht, mirb pon General Toborow befehligt. Die öfterreichifchen Truppen unter General Kopef find nur noch brei Tagemariche von ben Bulgaren entfernt und ihrer Bereinigung fteht taum etwas mehr im Wege.

Die Entente in Saloniti. Baris, 16 Febr. (Benf. Frtft.) Die englifch-frangöfische Boligei in Saloniti hat nach bem "Journal" Die englifch: fich jest fogar erfühnt, ben Bürgermeifter von Salonifi Ismail Ben zu verhaften. Das erfte Berhor hat bie gegen ihn erhobenen Unflagen nicht befiatigt. - Der frangöfifche Generalftab hat nach bem gleichen Blatt ber griechischen Intendantur Laftautomobile gur Berfügung geftellt, um die Berproviantierung ber in der Gegend von Serres befindlichen Truppen zu fichern.

#### Der Seilige Krieg.

Berfien für einen Anschluß an die Türkei. Ronftantinopel, 17. Febr. (E. U.) perfifche Beiftlichkeit forberte vom Schah offen ben Uns ichlug an die Tilrfei und ben Mittelmächten. Ulemas brohen, fie murben bas perfifche Bolt pflichtgemäß in die richtigen Bahnen führen, Die jeber gute Mohamedaner gehen muß.

Gin englischer Gewaltatt gegenüber Rumanien. Budapeft, 16. Febr. (Benf. Frift.) Die Butarefter Libertatea" will aus einwandfreier Quelle erfahren haben, daß England die für Rumanien in Amerita, Frantreich und England beftellten Munitionelieferungen, Die in Saloniti aufgehalten murben und einen Wert von vielen Millionen reprafentieren, welcher Betrag von Rumanien porher bezahlt murbe, für fich behalt. Rumanien hat biefes Borgeben Englands nach zitierten Quelle große Berftimmung hervorgerufen.

Das Schidfal der Gerben auf Rorfu. Ronftantinopel, 16. Februar. (Benf. Frift.) Buverläffigen Telegrammen zufolge beträgt bie Bahl ber in Korfu gelandeten ferbischen Truppen nicht 100 000 sondern nur 23 000 Mann. 3hr Buftand spottet jeder Beschreibung: halb verhungert, nur auf bas notdürftigfte betleibet, ohne Baffen und abfolut mutlos, tonnen biefe Blüchtlinge in absehbarer Beit überhaupt teine Berwendung erhalten. Die But ber Gerben gegen ihre Berbunbeten ift unfagbar; befonders zeigte fie fich, als fich herausftellte, baß Franfreich, meldes die Sorge für bas flüchtende ferbische Beer übernahm, es auf Rorfu

an den notwendigften Borbereitungen ermangeln lief. Bom 5. bis 12. Februar ftarben auf Korfu täglich etwa 200 ferbifche Solbaten.

Birticaftliche Corgen in Frantreid. Baris, 16. Febr. (Benf. Frift.) Der Landwirtfcaftsminifter Meline befteht auf ber Notwendigfeit, für gemiffe Betreibeforten, befonbers Safer, ber übertriebene Breise angenommen hat, Sochstpreise festzuseten. — Die Milch wird nach bem "Matin" in Baris immer seltener und ihr Preis in der Proving fteigt fortwährend. In Paris fehlen täglich minbeftens 15 00G Liter. In den inneren Stadtvierteln herricht oft völliger Milchmangel, und bie Bevölferung wird auf bie Bezwendung tondenfierter Milch verwiesen. In Rimes beabsichtigen die Milchhändler ben Preis von 40 auf 45 Centimes für ben Liter ju erhoben. - Die Spigen und Tillfabrifanten pon Calais merben, mie ber "Matin" melbet, bei ber Regierung in Paris gegen die jüngsten Ausfuhrbefchrantungen proteftieren. Gie ertlaren, bag fie bie Arbeit einstellen und hunderte von Familien gum Feiern gwingen

#### Deutimland.

Berlin, 18. Februar.

- (B. I. B. Amtlich.) Dem Bernehmen nach läuft bas Berücht um, bie Reichsregierung werde anftatt ber wei bestehenden vier fleischlofe Tage einführen. Wir ftellen feft, daß dies Gerücht auf freier Erfindung beruht.

(B. I. B. Richtamtlich.) Der in bem preußifchen Gifenbahn-Unleibe-Gefet angeforberte Betrag von 313 254 000 Mart fest fich unter anderem zusammen aus 11 385 000 Mart jur herfrellung von zweiten und weiteren Gleifen und 20 672 000 Mart für Bausausführungen gur Erhöhung ber Leiftungsfähigkeit bes Bahnneges. Bur Beschaffung von Fahrzeugen für bie bestehenben Staatsbahnen werben 207 700 000 Mart

- (Benf. Bin.) Bieber muß von der Aushungerungsrechnung unferer Feinde ein Boften abgefest merben. 3m Sommer 1915 haben Englander und Frangofen theoretisch einwandfrei bewiesen, bag bereits im herbft 1915 bie deutsche Stahlproduftion und damit bie Berftellung von Granaten gunachft in ber Bute, bann aber auch in ber Menge schnell bergab geben muffe, weil die Manganvorrate nicht langer ausreichen murben, bo Die Bufuhr ausländischer Manganerze unterbunden fet. Daß die Granaten nicht schlechter geworden find, und baß unfere Truppen fomie bie unferer Berbiinbeten baran feinen Dangel haben, mußten untere Geinde inzwischen an allen Fronten selbst feststellen. Immerhin wird bei ihnen die Hoffnung geblieben sein, der kritische Augenblid fei nur verschoben, nicht aufgehoben. Diefer fritische Augenblid liegt noch in unabsehbarer Ferne Auf lange Zeit ift Deutschland auch heute noch mit Manganergen verforgt, ohne die Mengen, Die bentiche Bergwerke forbern und die gur Rot allein ausreichen, um genügende Munitionsmengen angufertigen. Der Rrieg hat aber barüber hinaus beutsche Biffenichaft und Technik veranlaßt, sich mit dem Ersatz des Ferro-mangans für Stahlerzeugung zu beschäftigen. Die Ersatz-frage ist gelöst. Das Waterial wird aus inländischen Grundftoffen bergeftellt, bie fich in gewaltig großen Mengen im Innland gewinnen laffen. Anlagen bierfür find icon im Betriebe und noch größere im Bau. Das Berfahren wird uns dauernd von ber gufuhr im Auslande unabhängig machen. Es bedeutet gleichzeitig einen Fortichritt und ift wirtichaftlicher als bas bisherige Berfahren. Wie auf fo manden anberen Bebieten wird auch hier burch die Politit ber Absperrung bas Wegenteil erreicht werben, von bem, was ihre Urheber beabsichtigen.

Suxemburg.

- Bugemburg, 16. Febr. (Benf. Frtft.) Die Großherzogin von Lugemburg richtet eine Proflamation

Richts vergeffe ich," idrie er mutend. "Im Gegentell tch erinnere mich sehr genau, und ich sage dir, ich liebe dich bis zum Wahnsinn!"

"Still!" Mit Aufwand ihrer gangen Rraft rif fie fich von ihm los. Der Born fprühte aus ihren Mugen, und entruftet schleuberte fie ihm die Worte entgegen: "Bie burfen Sie es magen, fo gu mir gu fprechen! Riemand hat bas Recht mir folche Worte gu fagen als mein Mann!"

"Ihr Mann!" Das Bort ichien Stern zur hellen But zu reigen. "Ihr Mann! Pah! Bas ift er Ihnen und Sie ihm! Um Hochzeitstag hat er Sie verlaffen, er ift nachgewiesenermaßen ein Berrater an König und Baterland, ein Menich, der es nicht magen darf, fich bier wieder feben zu laffen. Raltblutig überläßt er feine junge Frau ihrem Schidfal, allein und verlaffen muß fie ber Belt Trop bieten. Gie find ihm teine Treue ichuldig! Salt!" rief er, als Angela fich ju einer Antwort anichidte, und feine Stimme murde ploglich wieder weich, "halt, Angela! 3ch möchte lieber fterben, als dich beleidigen oder auch nur ein Bort |agen, bas bir Schmerz bereiten fonnte, aber, Liebste, bedente, es ift gang ausgeschloffen, daß Erich je gurudfehrt, und ich möchte bas Recht haben, dich gu befcugen und gu behüten."

Die weiche, flebende Bartlichkeit in feinen letten Borten erschütterte die junge Frau. 3hr Born ichwand und Tranen traten ihr in die Augen. Dit bebenden Lippen ftammelte fie: "Ich will ja glauben, daß Sie nur Mitleid mit mir haben und mir helfen wollen, aber — fagen Sie nie — nie wieder folche Worte! Ich weiß, daß Erich, mein Gatte, eines Tages zu mir gurudtehren wird, und felbft wenn er

"Nun, wenn er nicht tame, was dann?" unterbrach er sie hastig, "was dann?" Er war ganz nahe an sie heran-getreten, und sein heißer Atem streiste ihre Wange.

"Selbst dann wurde ich nie — niemals aufhören ihn zu sieben," stüfterte sie, und ein rosiger Schein überzog ihr vorher so todblasses Gesicht. Und dann schwieg sie traumverloren, und auch der Mann sprach tein Wort. Richts unterbrach die tiese Stille als die garten, slötengleichen Töne der Drossel, die in den Haselbüschen sang.

an bas Bolt, worin unter anderem forgende Gage mertenswert find: heute find die Gorgen bes ! auf die Butunft gerichtet. Das Bolt fieht ben Tag ! nahen, mo iber jeine Geschide entschieben mirb. tommenben Regierung faut die Aufgabe gu, biefe Be porgubereiten. Gie wird nur bann biefe Aufgabe erf fonnen, wenn fie bas Bertrauen aller Lugemburger fitt. Und bies ift nur bann ber Fall, wenn alle Bart fich berufen fühlen, an bem gemeinsamen Berte m arbeiten. Die Fragen, die fich ftellen werben, li außerhalb bes Bereichs ber inneren Politit und fin wichtig, bag bie Salfte bes Boltes nicht von ber I beit ausgeschloffen fein foll." - Die Brogherzogin fo fich alfo für ein Roalitionsministerium aus. Das lib Barteiorgan, das fich aus Gründen ber Zwedmäß gegen ein Roalitionsministerium ausgesprochen bat, es eigenartig, daß plöglich nicht mohr die innerpoliti fondern die außere Lage bes Landes ein Roalitions nifterium bebingen folle.

#### Lotales.

Beilburg, 18. Febru

Das Eiferne Rreug murde verlieben: Wilhelm Ruhl aus Werborf, Kreis Wetlar, beim Inf. Regt. Rr. 254. - Marine Oberheiger Rarl aus Freiendies. - Befreiter Ludwig Bolt aus Du hofen, Rreis Beglar im Ref. Inf. Regt. Rr. 81, m

mit ber Beff. Tapferfeits-Mebaille ausgezeichnet. + Fitrs Baterland geftorben: Muste Morig Ofterling aus Gravened, beim Je Regt. Rr. 149. - Ehre feinem Undenten!

Bom 1. Mars ab mird ber Boftauftragebienft Beldeinziehung zwifchen Deutschland und benjen Orten im Gebiete bes General Gouvernements in gien, Die am Briefverfehr mit Deutschland teilneh wieder aufgenommen werben. Die Drte im Chan gebiet Belgiens bleiben mithin ausgeschloffen. Di Mustunft erteilen Die Boftanftalten.

#### Bermilates.

O Sedbolghaufen, 17. Gebr. Rachfteben Borfall moge weiten Rreifen gur Barnung bie Um verfloffenen Sonntag, nach neun Uhr abends, er in einer hiefigen Familie ein Frember in Bivilfleib Mit allen Berhältniffen ber Leute aufs genaueste vertr gab er an, er fei ein Ramerad von bem im ftehenden Gohn bes Saufes. Letterer leibe an Beims ba es ihm nicht erlaubt worden, vor 14 Tagen Begrabnis feines Baters heimzutehren; er fenbe Fran und feinen beiden Rindern hiermit vier obichon er felber an manchen Sachen Mangel Ingwischen war es fpat geworben, und man beherbe gutwillig ben fremben Menfchen, ber fo feffelnd au gablen wußte. Des andern Morgens in aller war er verichmunben, mit ihm ein guter Winterliberge ein Baar faft neuer Schuhe nebft anberen Rleibm ftiiden; boch feine wertlofen Sachen hatte er bafür rüdgelaffen. Im Wirtshaus, mo er ben gangen ! mittag jugebracht, hatte er fich über die Familienverh niffe feines Opfers zu unterrichten verftanden.

Biesbaben, 17. Februar. Die Biesbah Bolts pende, die haupteinnahme des Roten Kreuzes, seit Kriegsbeginn bis 1. Januar d. Is. für Zwede Kriegsfürsorge den hohen Betrag von 2 Millionen Perbracht. Und zwar haben 1 Million Mark Wert Liebesgaben, die ins Feld, an Lagarette und an Rri gefangene, nach Oftpreußen und Elfag. Lothringen gefa wurden. Aber 383 000 Mart murben gur Befoftig von Kriegersamilien angewiesen, 210 000 Mart für W Rleiber, Hausgerät an Kriegerfamilien, über 200 000 9 für Lagarette, Golbatenheime ufm.

. Redlinghaufen, 17. Febr. Auf Beche "Rit Ludwig" murben burch hereinftilitzende Rohlenmoffe Bergleute erichlagen.

Endlich jprach Rolf. Langfam und ichleppend to

Endlich sprach Rolf. Langfam und schleppend tambie Worte: "Ich wußte nicht, daß — Sie Erich — liebe Ich dachte, Sie hätten ihn kaum gekannt, als die Heiststatigand. Ich dachte, es sei eine —"
"Eine Vernunstheirat gewesen," warf sie ein wlachte ein unsrohes Lachen. "Ia, damit haben Sie gerecht, es war eine. Wir kannten uns überhaupt nich hatten uns nur zweimas gesehen. Und dennoch ist wahr, was ich Ihnen vorhin sagte, ich werde nie aushön ihn zu lieben. Er weiß es nicht, er wird es auch vielle nie ersahren, aber dennach ist es wahr." nie erfahren, aber dennoch ift es mahr."

Mit einem stolzen, verklärten Lächeln blidte sie zu Vauf, und in diesem Blid las er, daß es teine Hoffmiffür ihn gab. In ohnmächtiger But ballte er die Hande versluchte die Stunde, die dies holde, anbetungswürd Beib einem Manne geschentt hatte, ber fie meber lie noch zu schäffen wußte, mahrend er, ber fie liebte bis Beibenschaft, von ihr in teinem anderen Licht angese wurde als "der Freund ihres Mannes".

Die Sonne fiel auf ihr Saar, daß es ihren feinen S wie ein goldener Seiligenschein umrahmte, Roch nie wie ihm fo ichon, jo begehrenswert ericbienen, und mildes Berlangen übertam ihn, fie in feine Urme gu gie und an fich zu druden, aber die Stimme ber Bernt flegte über die Einflüfterungen feiner mahnwigigen Leibe

ichaft, und er fagte gang ruhig: "Bergeben Gie mir meine Tollheit, teure Frau. fuchen Sie, meinen Babnwit gu vergeffen, wenn tonnen. Laffen Sie mich Ihren Freund bleiben. La Gie mich Ihnen weiter helfen und beifteben!"

"Ich brauche einen Freund," verfeste fie einfach. habe feinen andern, und ich fühle mich zuweilen ifehr einfam. Und ich will verfuchen zu vergeffen, heute gewesen ift, wenn Gie mir verfprechen, nie wie berartiges zu sagen." Und sie sah ihn mit einem liebliche offenen Lächeln an, das ihn so entzückte, daß es um Hauf eine vernünstigen Borsage über den Hauf geworfen hatte.

"Alfo auf treue Freundschaft," fagte er und erfalihre Sand. "Aber geben Gie fich teinen falichen So

ben Buich hin durch ein Drabtaitter abgeichloffen Angela lehnte fich einen Augenblid auf das Bfortchen, das hindurchführte. Sie ichaute über die Blüten bin, Die fich leife im Windhauch wiegten und wunderte sich, daß Rolf ploglich verftummt mar und bas Schweigen gar nicht wieder brach. Sie hatte nach ber nieberichmetternden Mitteilung, die er ihr gemacht, noch auf ein Wort bes Troftes gehofft. Es tonnte, es durfte nicht fein, daß fie Erich nie wiederseben follte, es mußte noch eine Soffnung

Als aber Minute auf Minute verrann, ohne daß ein Laut über Rolfs Lippen tam, da wandte fie ihren Blid pon den Blumen ab und molite ihn eben anreden, ba begegnete fie einem Musdrud in feinen Mugen, ber fie entfest verftummen ließ und ihr alles Blut gum Bergen jagte.

"Angela!" In heiserem Tone tam der Name von seinen Lippen. Er beigte sich über sie und ergriss ihre beiden Hände. "Angela! Ich halt's nicht mehr aus, ich tann nicht länger schweigen! Ich tann's nicht mehr mit ansehen, wie du dies einsame Leben sührst und dich verzahrt nor Schwickt Ich wie bei der einsame Leben sührst und dich verzahrt nor Schwickt Ich wie der einsame Leben sührst und dich verzahrt nor Schwickt Ich wie der einsame bei bei die einsame geben sührst und dich verzahrt nord Schwickt Ich wie der einsame bei der einsame bei der einsame bei der einsame bei den der einsame bei der einsame bei der einsame bei der einsame von der einsame von der eine von gehrst vor Sehnsucht. Ich weiß, bein Berg ichreit nach Biebe, und du sollst fie haben!" Und er lachte ein schrilles,

Biebe, und du sollst sie haben!" Und er lachte ein schrilles, mistonendes Lachen, daß die junge Frau entsetzt zurücksuhr.

"Ich — verstehe — Sie — nicht!" rief sie und verssuchte vergeblich ihre Hände seinem eisernen Griff zu entreisen. "Sie sind sehr, sehr gut — gegen mich gewesen, Sie haben — mir treu — beigestanden," sagte sie in atem-losen, abgerissenen kleinen Sägen, "Sie haben alles — getan, was nur — ein Mensch tun konnte. Ich habe mich auf — Sie gestützt — als Erichs Freund — "Nennen Sie das Wort nicht," unterbrach er sie heftig. "Sie sollen mich nicht als seinen Freund beirachten, auch nicht als Ihren — überhaupt nicht als einen Freund!"

nicht als Ihren — überhaupt nicht als einen Freund!" Angelas offenbare Angft, das Entfetzen, das aus ihren schonen Mugen fprach, verfegte ihn in ein mahres Fieber der Aufregung. "Angela, weißt du denn nicht, daß ich dich liebe, daß ich dich anbete, du Guße, du Schöne!"
Die junge Frau erblaßte bis in die Lippen und starrte

thn in Todesangft an.

"Ilm himmels willen," rief fie, "was reden Gie? Bie tonnen Sie? Sie vergeffenZiusiand.

Rrie

aus

tötet

thre

Shuf

fäge

feiter

ber !

Baf

leger

Bem

Bend

ben

Buril

raum

bahn

Beif

nicht

Der 1

Das

23aff

Mole

pon ?

Stab

Mag

in be

aus

... 2Bof

die a

ftort.

auf i

und

Die

bie 0

Borb

Milli

Schn

Schif

Segle

gefäh

daß 1

leiben

511 mefen, thre 2 mar i ichone die Fr ung o Dame in der perum fertigt polle !

> Befelli bie bie ider R nunge meine mird." aus fe die ein offenbe er dies

Sacher

und g Hebe 0 pertane marme Borter Geborg 10 jehr lieber bestimr.

aurüdg Buruat mein S es mir haben. Beicher machen will id Erich Die Mu Gemiß

durfen ift auc hingu, leuchte darube micht, 1

"Ich de einst l rusen

\* Berlin, 16. Febr. Der "Berl. Lofalang." melbet aus Sannover: In einem Anfall geiftiger Umnachtung totete bie Frau bes Raufmanns Glahn in Schägendorf ihre 5 Gohne von brei bis breigehn Jahren burch Revolverichuffe und verlette fich felbft fcmer. Religiofe Begenlage amijden ben Cheleuten, jowie mirtichattliche Schwierigfeiten find nach einem Briefe an bie Mutter Die Urfache

\* Samburg, 17. Febr. (29. E. B. Richtamtlich.) Die Sturm flut erreichte ihren hochften Stand nachts amifchen 3 und 4 Uhr. Das über bas Ufer getretene Baffer bes hafens fiberichmemmte bie in ber Rabe gelegenen Stragen und trat in die Reller, aus benen bie Bewohner flüchten mußten. Bahlreiche losgeriffene Fahr-zeuge trieben führerlos auf ber Elbe umber. Die Feuerwehr war ununterbrochen tätig, um das Waffer aus ben Rellern ju pumpen. Morgens ging bas Baffer gurlid. In Altona war bas Baffer in die Maschinenraume bes Gleftrigitatswerts gebrungen, mas einen Stillftand bes Betriebes jur Folge hatte. Die Strafenbahn tonnte erft morgens um 9 Uhr in ber gewohnten Weise verkehren. Menschenleben waren, soweit bekannt, nicht gefährdet. In Glücktadt war die Sturmflut in der vorigen Nacht so hoch, wie seit Jahrzehnten nicht. Das BBaffet erreichte brei Deter über ben normalen Wafferftand. Der ftarte Seegang richtete an ben Solg-toblenlagern im Außenhafen großen Schaben an. Die Mole ift gerftort morden. . Bubapeft, 17. Febt. (E. U.) Der Magiftrat

von Bubapeft beichloß, für ben Aufbau ber oftpreußischen Stadt Gerbauen 50 000 Rronen au fpenben. Diefe Magiftratevorlage wird bem Munizipal-Ausschuß ichon

in ber nächften Gigung unterbreitet merben.

Baris, 17. Febr. (Benf. Fritif) Bavas melbet aus Rem-Port: Die ber Caftle-Linte gehörenben Dampfer "Bofton Caftle", "Bacific" und etwa 20 fleinere Dampfer, Die am Brootinn Bier lagen, murben burch Geuer gerftort. Dan vermutet Brandftiftung. Das Feuer brach auf bem Kai aus, an bem die Schiffe verankert maren und nach Bladimoftot bestimmte Waren einnahmen. Die Schnelligfeit, mit ber bas Feuer um fich griff und bie Explofion ber Reffel zwangen etwa 100 Mann, fiber Bord zu fpringen. 25 Matrofen bes "Bofton-Caftle" werben vermißt. Die Berlufte betragen mehr als eine Million Dollars.

\* Rriftiania, 17. Febr. Geit geftern wiitet ein Schneeortan über Beftnorwegen. Man fürchtet für bie Schiffahrt; por Utfire bei haugefund ift heute ein großer Segler im Orfan gekentert. Bei Ropervik wurde eine gefährliche englische Mine aufgefischt; es ift anzunehmen, bag ber Sturm wieder englische Minenfelder losgeriffen har und gegen Norwegen treibt. Die Telephonverbindung Rriftiania-Ropenhagen ift unterbrochen, die Buge er-

leiden große Berfpätung.

#### Ariegserlebniffe eines Internierten in Gagland.

(Rad ben Ergählungen eines Beimgefehrten Bufammengeftellt von 20. Seimannsberg.) (Fortfetung.)

Allmählich bilbete fich ein eigentümliches Gemein-wesen, eine Männerftabt. Schufter und Schneiber hatten ihre Bertfiatten aufgemacht, fogar ein Damenfchneiber war im Lager, ber leider brotlos blieb, weil er feine iconen Rünfte nicht an den Mann, oder vielmehr an Die Frau bringen konnte. Statt beffen überrafchte er uns oft zu unserem größten Ergögen als feiche junge Dame mit burchbrochenen Strumpichen und Stodelichuben, in benen er zu aller Bergnügen unter bem Mannspolf herumscharwenzelte. Aber auch Rünftler ber Sandfertigfeit, Solgidniger und Metallarbeiter, fertigten prachtvolle Runftgegenftande an. Große Ausftellungen biefer Sachen murben veranftaltet, und es hatte fich fogar eine Befellichaft aus Englandern und Ameritanern gebilbet, die biefe Erzeugniffe beutschen Gewerbefleißes und beuticher Runftfertigfeit vertrieb. Go mar tätigen Leuten Ge-

meine lleberzeugung ist, daß Erich niemals wiederkehren wird." Er iprach ernst und ruhig, alle Leidenschaft war aus feiner Stimme verfdwunden, und feine Borte maren bie eines mohlmeinenden Freundes. Geine Rube machte offenbar einen fihr guten Eindrud auf Angela, und als er dies bemerkte, beschloß er, den gunftigen Augenblid voll und gang auszunugen

Beriprechen Sie mir eins, Angela. Bollen Sie, meine Greundin ?"

"Bas foll ich Ihnen versprechen ?" fragte fie. Ihre vertauende Ratur mar icon wieder beruhigt, und ber marme Blid feiner Mugen und der Ernft, der in feinen Borten lag, gaben ihr ein Gefühl ber Sicherheit und bes Geborgenseins. 3hr armes, einsames herz sehnte fich ja so sehr nach Teilnahme. "Was soll ich Ihnen versprechen,

Bersprechen Sie mir, daß, wenn nach Ablauf einer bestimmten Zeit, die Sie festjegen mogen, Erich noch nicht durüdgekehrt ist, wenn es zweisellos seststeht, daß er nie zurüdkehren wird, daß ich Ihnen bann sagen barf, was mein Herz für Sie fühlt. Bersprechen Sie mir dies, und es wird mir ein Beichen fein, daß Gie mir gang vergeben

Beichens, daß ich es getan. Aber wenn es Sie glücklich machen tann, wenn Sie darauf bestehen, dann — dann will ich Ihnen das gewünschet Bersprechen geben. Wenn Erich nicht aussichten felle geben. Erich nicht gurudtommen follte -" Eranen traten ihr in die Mugen, und ihre Stimme bebte, "wenn Sie mir die Bewißheit geben, baß ich ihn nie wiederfehen merde, bann durfen Sie mir sagen, was Ihr Herz bewegt. Aber, das ift auch alles, was ich Ihnen versprechen kann," fügte sie hingu, als fie einen Soffnungsftrahl in feinen Augen aufleuchten sah. "Belche Antwort ich Ihnen geben werde, darüber tann ich heute noch nichts sagen. Ich glaube nicht, daß ich Erich jemals vergessen werde."

"Iche verlange ich nicht, teure Frau," entgegnete er.
"Ich dante Ihnen. Und ich werde hoffen. Bielleicht kommt einst die Zeit, wo Sie meiner bedürfen, wo Sie mich rufen werden. Später einmal — vielleicht —"

legenheit gegeben zu gutem Berbienft, por allen Dingen aber gur Arbeit, die über manches Elend hinmeghilft, weil bem Tätigen nicht allguviel Zeit gum Ropfhängen und Grübeln übrig bleibt.

Wenn nun auch ber riefige "Barbarentäfig" in materieller hinficht ziemlich gut verforgt mar, fo liegen boch Die fanitaren Ginrichtungen vieles, ja faft alles, gu wünschen übrig. Gines Tages machten mir die Wahrnehmung, daß das Wasser nach und nach schwand. Man troftete uns über bas Bebentliche biefer Wahrnehmung hinmeg mit ber Aufforderung, recht fparfam gu fein, ba bas Abflugbeden gu flein fei. Dabei floß bas Baffer immer fparlicher, und allerhand ledere Bugaben, Burmer, Taufendfüßler, felbit fleine Hale, tamen burch bie Bafferleitung fpagiert. Schlieflich tam aber gar nichts mehr aus ben Rohren. Es ftellte fich heraus, baf bas Bafferreservoir vollständig ausgetrodnet war. Neun Tage, man bente neun volle Tage, war bas Lager ohne Baffer. Es brobte eine Revolte auszubrechen. Bir "Captains" hatten unfere verzweifelte Laft, bie aufgeregten Gemüter ju beschwichtigen. Man teilte uns mit, baß fofort neue Refervoire angefchloffen murben. Es maren furchtbare Tage! -

Eine energische Beschwerbe ging an bie ameritanische Gefandtichaft ab. (Befanntlich vertritt Amerika als neutraler Staat bie Rechte ber Deutschen in England, wie es bei uns die Rechte der Englander vertritt.) Und Amerita tam - getreu feiner nie ange. ameifelten Reutralitat und von feinem Bohlwollen für Deutschland gebrängt! Es tam - nach 14 Tagen. — - Rach vollen 14 Tagen erschien endlich eine Deputation und fand - alles natürlich in befter Ordnung. Wenn die Baffersnot fo lange hatte bauern follen, lebte im Lager feine Daus mehr!

Weiter mar ein anderes, febr wichtiges Gemach. von bem Bufch fingt: "bicht hierbei nun ift bie Rlaufe, ftill berühmt im ganzen Hause", "und bas, wenn's auch nicht Hauptsach ist, man dennoch ungern nur vermißt," biefes Gemach ftiller Beschaulichkeit mar febr primitiv. ja es war fast gar nicht ba. Durch feine Tur tonnte man fich vom Betriebe ber Belt abichließen, und bie Mugen bes emigen himmels ichienen hinein. Leiber fielen auch feine Eranen hinein, fodaß man biefen Ort meiftens nur mit bem Regenschirm bewaffnet auffuchte. Doch ba man bort ftets Gefellichaft fanb, war es manchmal gemutlich im trauten Berein. Da wurde rasonniert und politisiert, was fast auf eins heraustommt, und manch ein humorvoller Rünftler des Stifts und ber Beichenfeber hat niedliche Bilber für die Nachwelt allerdings nur für einen auserlefenen Rreis - feftgehalten. Go: einen mit bem Monotel im Auge, einen anbern, wie er mit ber gu ftreng perfonlichem Gebrauch vom Schreiner angefertigten Ertra-Siggelegenheit unter bem Urm bem ftillen Blagden gufteuert. Diefe icone Anlage also wurde "the Dardanells" benannt! Die Dar-banellen? Warum? Run, wie man öfters las, konnten die Englander an den Darbanellen immer und immer nichts erreichen, weils geregnet hatte, und ba es bier in biefe Ginrichtung immer hineinregnete, nannte ein Big. bold einft fie: "the Dardanells". Diefer Musbrud murbe schließlich für bas ganze Lager gebräuchlich, aber nur wenige mußten feine hertunft. Die allermeiften glaubten, es fei ber richtige Rame für bies Bemach. Gelbft ben Offizieren ber Bachmannichaften mar er befannt. Ginmal, als schon zur Besichtigung geblasen mar, strebt noch einer nach dem gewissen Orte hin. Ein Offizier ruft ihn an: "Where are you going to?" (Bohin gehen Gie?) "O, Sir, I am going to the Dardanells" (Q, mein Bert, ich gehe zu den Dardanellen.) Momentanes Stugen des Offiziers. Dann begreift er und ruft: "Nover mind the Dardanells, go back fo your hut." (Musgeschloffen gu den Dardanellen, gehen sie zu Ihrer Gutte zurud.) Tag um Tag, Woche um Woche schlich bahin!

Doppelt lange, ichredliche Beit für ben, bem es nicht möglich mar, die Tage mit gewohnter Berufsarbeit auszufüllen. - "Quousque taudem?" (Wie lange noch?) fo fteht an ber Spige ber ein mal monatlich im Bager ericeinenben, von ben Befangenen felbft berausgegebenen Beitung. - Bie lange noch? - Rur ber feiner Freiheit Beraubte fühlt ben gangen Jammer, ber in biefen Bor-

Rach und nach murben von den friegführenden Mächten bie dienstuntauglichen Internierten gegenseitig ausgetauscht. Da wir niemals mit Namen, nur mit Nummern aufgerufen wurden, paffierte manchmal eine Bermechelung gur Freude bes einen und jum Schmerze bes anbern. Go fam einft burch eine folche Rummern-Bermechslung ein frifder, terngefunder Junge in die Beimat, mabrend ein armer Schwindflichtiger, ber gum Mustaufch vorgefeben war, zurüchleiben mußte. - Ein Zeichen, mit welcher Gleichgültigfeit ber Berordnung gefolgt murbe. Briefe um Briefe fdrieb ber Urme in bie Beimat, mahrend die Briefe feiner Ungehörigen gurlidgingen mit bem Bermert: "In bie Beimat entlaffen."

Auch ich murbe eines Tages jum Kommandanten gitiert, weil ein Brief verdächtigen Inhalts für mich ba fei. Rachbem ich brei Stunden gebuldigen Wartens und bann noch eine lange Predigt des wachthabenden Offigiers hinter mir hatte, ftellte fich heraus, bag eine Rummern-Berwechslung vorlag, und bies alles einem mir ganglich

Fremben galt.

Bier Monate waren so ins Land gegangen, als eines Tages die freudige Nachricht tam, daß wieder 75 |Mann ausgetauscht würden, worunter auch ich war. Am 10. Oftober 1915 tam abende ber Bescheid, bag wir 75 Glüdlich-Unglüdlichen anderen Tags früh halb 6 Uhr mit unferem Bepad am Tore bes Lagers gu ericheinen hatten. Borher mußten wir ber englischen Bermaltung die biefer gehörigen Sabfeligfeiten, Strohfad mit Deden, Stuhl, Egnapf und fonftige bringende Lebensnotwendigteiten des Rulturmenschen feierlichst zurüderstatten, mas wir auf das Gemiffenhafteste besorgten. Um Borabend biefes bentwürdigen 11. Oftober brachte mir, als bem Captain einer Butte, unfer Gefangverein gum Abichied ein Standchen. Froh bewegt und mehmutig jugleich, erklang bas in biefer furchtbaren Zeit von unferen Felb-grauen fo unendliche Male mit schmerzlicher Sehnsucht gefungene Lieb: "Rach ber Beimat mocht' ich wieder". Froh bewegt und wehmiltig zugleich mar auch ber 216ichied von ben Leibensgefährten, von benen mancher mir in biefer Beit lieb geworben mar. -

Früh um halb 6 Uhr waren alle 75 Mann mit ihren mehr ober meniger großen Bunbelden aut Stelle. Ein trüber, regnerischer Ottobermorgen graute über ber Infel. Und boch mar es wie eitel Sonnenschein um uns und in uns: Bing es boch ber lang erfehnten Freiheit entgegen! Das Gepad murbe auf einem bereit ftehenden Wagen verstaut, jeder Einzelne erhielt ein Frühftud und bann fette fich ber gug unter Führung von ganzen brei Mann in Bewegung gegen Beel. Bon bier aus fuhren wir in einer Stunde mit bem Boot nach Douglas, mo wir noch einen fleinen gumachs an Austaufchgefangenen erhielter, nebft fünf Mann Bededung unter Guhrung eines Sergeanten. In Douglas brachte man uns auf einem größeren Schiff unter, wo wir von beffen Baffagieren wie Bunbertiere begafft murben.

(Fortfegung folgt.)

#### Lekte Ramrimten.

Din d en, 18 Febr. Der Beibbifchof Gobel in Augsburg ift im Alter von 65 Jahren einem Schlaganfall

Bien, 18. Febr. (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. Febr. 1916.

Auffifder Ariegsfdauplah.

Rächtliche Fliegerangriffe gegen unsere Front an ber Strypa verliefen ergebnisios. Um Anrminbach füblich von Bereftiann murben Ungriffe ruffifder Abteilungen leicht abgewiesen.

Stalienifder Ariegsfdauplat.

Das italienische Geschützeuer mar geftern vornehmlich gegen Ortichaften im Canale-Tal, im Rombon-

allen Menichen auf ber Welt am wenigften gu feben et martete und zu feben hoffte, ber Mann, ben er ans andere Ende der Belt munichte, dem er am liebften den Tod gegonnt hatte, der Mann, der fein befter Freund gemejen, und ben er heute aus tieffter Geele hafte, - Erich Martens, ber Gatte Angelas.

#### 11. Rapitel.

Als Sterns Augen auf Martens fielen, war er für ein paar Augenblice völlig ftarr. Er hatte noch die Türflinke in der Hand und hielt die Augen mit einem Ausbrud auf feinen alten Freund geheftet, in dem fich Ueberrajdung, Schreden und Entfeben fpiegelten, es mar faft, als fabe er einen Beift und nicht einen lebenbigen Menichen. Das plogliche Auftauchen bes Mannes, ben er viele Taufende von Rilometern entfernt geglaubt, raubte Rolf für ben Mugenblid die Sprache, und er tonnte vorerft nichts tun als den andern anftarren wie eine Ericheinung aus einer anderen Welt.

"Martens!" rief er endlich und flintte die Tür ins Schloß. "Martens! Wo in aller Welt tommft du her? Alles andere hätte ich mir eher träumen laffen, als dich

hier zu finden! 3ch bin gang überrafcht!"
"Ueberrafcht!" wiederholte ber andere; und es fiel Stern auf, daß seine Stimme einen eigentumlich tonlosen Klang hatte, gar nicht wie er sonst zu sprechen pflegte. Barum bist du überrascht? Hast du geglaubt, ich bliebe in — na, da — in —"

(Fortsetzung folgt.)

Schweres Leid, das wir empfunden, Wird vom Glück nicht überwunden: Die Grinn'rung bleibt gurud; Aber jahrelanges Blud Ift in wen'gen Leibensfrunden Die ein fliicht'ger Traum verschwunden.

Lingela gudte gufammen. Sie fühlte fich bis ins Berg getroffen, denn Sterns lette Borte riefen ihr den Mugenblid gurud, mo biefelben Borte, von einer anderen Stimme gesprochen, ihr ins Ohr klangen. Sie sah den menschen-ersülkten Bahnsteig vor sich, sie sah das ernste, energische Brosil eines Mannes, sie sah ein paar braune Augen auf sich gerichtet, und sie hörte deutlich die letzten Worte jenes Mannes, die er Abschied nehmend gesprochen, als der Jug fich ichon in Bewegung feste: "Spater einmal — vielleicht —"

Rolf fab die plogliche Beranderung in ihren Befichtsgfigen, ohne fich ben Brund erffaren gu tonnen, und fein Cattgefühl gebot ihm, die Unterhaltung auf ein anderes Bebiet zu lenten. Go fagte er raich und leichthin :

"Darf ich mir ein paar von diesen Rargiffen pflücken und fie mit nach Berlin nehmen? Es wird mir vortommen,

als brachte ich ben Frühling felbft mit." Der leichte, beitere Ton, in bem er fprach, hatte genau die beabsichtigte Birfung. Es beruhigte Angelas erregte Merven und ftellte ben alten freundichaftlichen Berteht

gwischen ihnen wieber ber.

Und Rolf fpielte auch nicht wieder auf den Borgang im Safelgebuich an, bis er fich gegen Abend verabichiedete. Angela war mit ihm durch ben Part bis zum Tor geichlendert, und als fie bort Abichied nehmend ftanden, er griff er fur einen turgen Augenblid ihre Sand, fab ihr tie in die Augen und fagte: "Jest find wir nur Freunde, aber benten Sie baran, wenn Sie in einem Jahr noch allein find, dann komme ich und stelle meine Frage."

Sie ermiderte nichts, fie errotete nur tief, und Stern deutete dies zu feinen Gunften. Und als der Bug ihn rafc nach Berlin gurudtrug mit dem Strauß goldener Rar giffen aus Angelas Barten in feinen Sanden, als er an ibr liebliches, errotendes Geficht bachte, ba erhob fich fieges-

ficherer Jubel in feinem Bergen. Aber biese Siegesgewißheit fand ein ebenso rasches wie unerwartetes Ende. Denn als er am Abend sein Zimmer betrat, stodte sein Bergichlag bei dem Anblid, ber fich ihm bot. 3m Seffel, das Geficht ber Tur gugemandt, ben Rop in die Riffen gurudgelehnt, die Mugen ftarr auf die Glut in bem Raminofen gerichtet, jag ber Mann, ben Stern von

Bebiet und bie Brudentopfe von Tolmein und Gorg gerichtet. Gin feindlicher Angriffsversuch gegen ben Monte Sun Dichele wurde abgewiesen. Bei Bola Bei Pola holten die Abmehrbatterien bes außeren Rriegshafenviertels ein italienisches Fluggeug berab; Bilot und Beobachter murben gefangen genommen.

Sudofflider Ariegsfdauplah.

Midits neues. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: D. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Ronftantinopel, 18. Jebr. (B. E. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Darbanellenfront murbe ein feindlicher Monitor, ber fich ber Rufte von Man Dere nahern wollte, und ein Rreuger, ber auf die Sobe von Kara Tepe tam, durch das Feuer unserer Artillerie gezwungen, sich zu entfernen. Bon ben übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melben.

Paris, 18. Jebr. (Benf Frift.) Rach einer Savas-Melbung aus Bafbington besprach fich Bernftorff mit Lanfing über bie Frage ber Sinausschiebung bes Intrafttretens ber ben beutichen Unterfeebooten erteilten neuen Instructionen. Er teilte mit, daß Deutschland nicht bie Absicht habe, Aberseedampfer zu zerftören. Lanfing bemertte, daß hierzu eine amtliche Erklärung Deutschlands wünschenswert fet.

London, 18. Febr. (Benf. Frift.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Betersburg vom 16. Februar: Er -

gerum ift eingenommen.

Paris, 18. Febr. (Benf. Frift.) Brafibent Boincare jandte bem Baren und bem Großfürsten Ritolei anläglich bes Falles von Erzerum Glüdwunschtelegramme.

Betersburg, 18. Febr. (Benf. Grift.) Die Beters. burger Telegraphen-Ageniur veröffentlicht folgendes Teles gramm bes Bizetonias bes Rautafus, Großfürften Ritolet Ritolajewitich, vom 16. Februar, nachmittags: "Gott hat unferen tapferen Truppen ber Rautajusarmee einen fo großen Beiffand geliehen, baß Ergerum nach fünftägigem beifpiellofem Sturmangriff eingenommen murbe. 3ch bin unfagbar glüdlich, Em. Raiferlichen Dajeftat biefen Sieg mitteilen gu fonnen.

Washington, 18. Febr. (B. T. B. Nichtamt-lich.) Meldung bes Reuterschen Bureaus: Graf Bernftorff hat am Mittwoch Lanfing bas lette Ronzept ber befinitiven Rote Dentichlands über bie "Lufitania"-Frage übergeben. Darin find Abanberungen bes Textes enthalten, bie von ber ameritanischen Regierung porgefolagen murben, und eine Abanberung ber beutichen Re-

Rem Dort, 18. Febr. (Benj. Frift.) Rach einer halbamtlichen Mitteilung wird Deutschland bie Torpebierung bewaffneter Sanbelsbampfer bis gum Upril verichieben, bamit suvor bie ameritanifche Regierung ihre Bürger, die um Baffe nachfuchen, vor ber Ginichiffung auf solchen Dampsern warnen kann. Die Zeitungen sind geteitter Meinung. Die "Sun" erklärt, die Frage enthalte sehr gefährliche Momente. "World" betrachtet die bewassneten Dampser als Kriegsschiffe. "American" marnt bavor, ben Wirfungsfreis ber Unmenbung von Unterfeebooten eingufdranten, weil fie einmal Ameritas Schutzwaffe gegen Angriffe gur Gee merben fonnten.

#### Dffentlicher Betterdienft.

Wetterausfichten für Samstag, ben 19. Februar. Beranberliche Bewölfung, vielerorts noch Nieberichlage, Barmeverhaltniffe menia veranbert

#### Rirdlice Radricten.

Evangelijde Rirche. Conntag, ben 20. Februar, predigt vormittags 10 Uhr: Pfarrer Möhn. Lieber: Nr. 27 und 201. Kindergottesdienst. Lied: "Eins ist not".) — Nachm. 2 Uhr predigt Hofpr. Scheerer. Lied: Nr. 216. — Die Amtowoche hat Pfarrer Möhn.

Ratholifche Rirde. Freitag abend 6 Uhr; Rriegsandacht. — Samstag 5 Uhr: Beichtgelegenh.; 6 Uhr: Salve. — Sonntag 7 Uhr: Beichtgelegheit, 8 Uhr: Frühmesse; 9<sup>3</sup>/4 Uhr: Hochamt mit Predigt; nachm. 2 Uhr: Andacht. — Während der Woche hl. Wesse um 7 Uhr; Montag und Donnerstag eine ameite bl. Dleffe um 8 Uhr.

Ennagoge. Freitag abends 5.20, Samstag morgens 8.30, nachm. 3.30, abends 6.35.

#### Spielplan des Stadttheaters gu Giegen Direttion : hermann Steingvetter.

Sountag ben 20. Februar, nachmittags halb 4 Uhr: Der Erbforfter". Schaufpiel von Otto Ludwig. Abends halb 8 Uhr: "Das Glüdsmäbel". Bolfsstiid mit Gesang und Tang von Reimann und Schwart — Dienstag ben 22. Februar, abends 8 Uhr: Reuheit! "Der ladelnbe Rnabe". Ein Scherzipiel von Dreper.



Es zieht! Bie leicht holt man fich dabei Erfaltungen und Belferfeit. 2Bpbert.Zabletten founen bavor am wirffamften. Geit 20 3ahren anerfannt. 212 In allen Apothefen und Drogerien IR. 1.-

aller Urten Plee und and. Keldfaaten 3. Originalpr. d. Züchter, lieferbar durch behördlich gugelaffene Bieferunten u. landwirtichfti.lieterungsberechtigter Soatstellen. Offerten gibt ab: Bhilipp Loeme, Rurnberg

Jeben, felbft fleinften

aattartonein

Boften

Lumpen und Anochen gu ben

Bür Stridlumpen und Woll abfälle a Rilo 1 Mart. Bejable alles fofort bar aus. Julius Joël, Turmgaffe 5.

Ein gebrauchtes

Kinder-Klappituhlmen gu kaufen gesucht.

Bon wem, f. d. Exp. u. 1174.

Ein vier Bochen aites

Mutterkalb

(Lahnraffe) zu verfaufen bei Bartner Geiss. Löhnberg.

Ein tüchtiges

# Dienitmäddien,

höchsten Preisen. Ich dahle welches die Hausarbeit ver-füt Lumpen a Pfd. 31/, Pfg. steht und etwas tochen kann, Rnochen a Pfd. 21/, Pfg. wird gesucht.

Amtsapothete Runtel a. Lahn.

3m Saufe Martt 2

Manlardenwohuuna befteh. a. 3 Zimmern u. Rüche jum 1. April ju permieten. Unfragen bej. b. Er. u. 1173.

# Turn= # Berein

Beute abend halb 9 Uhr:

Turnftunde

im "Barifer Sof".

Holzversteigerung.

Montag ben 21. Februar D. 38., vormittags 10 Uhr anfangend, tommen im hiefigen Gemeindemald, Diftr. 6 "Tobemann" und 8 "hinterftetopf", gur Berfteigerung:

176 Raummeter Buchenicheit, Buchenknüppel, 55 Gichen-Rollicheit und 1565 Buchenmellen.

Unfang Diftritt 8 "Sinterftetopf".

Böhnberg, ben 15. Februar 1916. Der Bürgermeifter.

## Roles Bireuz.

Bir bedürfen für unfere Lagarettabteilungen infolge Riidgabe 15 Bettftellen, Bettbeden, Roltern ober Steppbeden. Wer ift fo gutig, uns folche gu leihen?

Mitteilungen erbitten wir an ben Borfigenden ber Lagarett-Abteilung V, Bürgermeifter Racthaus.

## Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für bauernbe Beichäftigung bei guten Löhnen gefucht. Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militarverhaltnis anzugeben

Motorenfabrif Obernriel 21.=6. Obernriel bei Frantfurt a. M.

# Rotes Areuz.

In dem abgelaufenen Jahre sind unseren Truppen im Felbe fowie ben Bermundeten und Rranten in bem Stappengebiet anhlreiche Bemeife liebevoller Fürforge guteil geworben. Infonderheit gebenten jene in rührender Dantbarteit ber ihnen jum Weihnachtsfeft aus weiten Rreifen reichlich jugefloffenen finnigen Spenben.

Beiteres Durchhalten wird unferen Truppen auch im ueuen Jahre beschieben sein, mas uns anspornen muß, auch fernerhin in ber Liebesgabentätigfeit nicht gu er-

Die Abnahmeftellen find höheren Ortes bagu beftimmt, alle gur freien Berfügung eingehenben Liebesgaben auf porgeschriebenem Wege ben bedürftigen Truppen, Bermundeten und Rranten guguführen.

llm nun ben vielfeitigen Unforberungen von Mahrungsmitteln und Bekleidungsgegenftanden gerecht werben gu fonnen, bittet bie Abnahmeft lie I, fie auch in Bufunft bei ber Aberweifung von Liebesgaben in meitgehendfter Beife gu berudfichtigen.

Frantfurt a. M., im Rriegsjahr 1916.

#### Abnahmeftelle freiwilliger Gaben Mr. 1 für das XVIII. Armeekorps.

Auf Beranlaffung ber Abnahmeftelle freiwilliger Gaben bes 18. Urmeeforps menben mir uns erneut an bie Opfermilligfeit ber Rreiseinmohner mit ber herglichen Bitte, Rahrungsmittel und Befleibungsgegenftanbe ber bisher üblichen Urt uns gur fiberfendung an bie 216nahmeftelle bes 18. Armeeforps jugeben gu laffen und bei unferer Abteilung für Liebesgaben & S. bes Berrn Rentners Drenfus hier abzugeben.

Beilburg, den 20. Januar 1916.

Das Rreistomitee vom Roten Rreug.

Rachdem Großh. Minifterium bes Junern die Ab. haltung von Biehmärften wieber genehmigt hat, findet ber nachfte Biehmartt in Biegen am 29. Februar und 1. Mars ftatt und smar

#### Dienstag, 29. Februar Rindviehmarft Mittwoch. 1. Mary Schweinemarft.

Biebhandler und Landwirte werben hiermit aufgeforbert, den hiefigen Biehmarkt zu beschiden und können hier nach ben früheren Erfahrungen eines guten Abfages

Biegen, ben 16. Februar 1916.

Der Oberbürgermeifter: 3. B. Grinemalb.



# Todes - Anzeige.

Den Heldentod für's Vaterland starb am 10. Februar 1916 unser lieber Sohn

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr.235, Il. Komp.

durch Explosion einer Handgranate auf einem Patrouillengang.

Im Namen der tieftrauernden Eltern u. Geschwister:

Johann Schönberger.

Weilburg a. L., 18. Februar 1916.

# Ift. Deutsche Rotkleesaat Ift. Schweden-Kleesaat

empfiehlt

Wilh, Baurhenn.

Weilburg, ben 25. Januar 1916.

im (

perdi

lang

faller

als

fran

unb

rung

Heid

in b

biefe

in g

mare

ruffij

hefti die ?

Ditpi

genai

Berte

die 9

bietet

Ruffe

am

es be

die F

in R

perju

breche

Than

-50

Don !

Schlu

mar.

Diefer

traus

als o

tatt

derfel

londe

Musd felbfi

blid d

einer

3bee

Meibe

Ringe ficht h

bas r

balb.

heit.

hm &

beidri

Barn

Sand

nadyr

himm

dir zu ein Lich h

nur d

1

## Oberförsterei Johannisburg.

Freitag, ben 25. Februar 1916, fommen in ber Wirtichaft Stahl ju Beilftein von 11 Uhr ab aus ben Diftr. 44 (Comalburg), 35 (Rafenberg) 20 u 18 (Cdiweinetopf) jum Berfauf: Giden: 13 rm Scheit u. Aniippel; Buchen: 68 rm Ruticheit, 698 rm Brennfcheit u. Rnuppel, 750 rm Reifer, 210 Bellen; Radel holg: 23 rm Scheit u. Rnuppel. Außerbem aus Dift. 18 (Schweinstopf) 8 Fichtenftamme 2r RI. mit 11,12 im

### Umtlice Befanntmachungen der Stadt Beilburg. 3. Nr. L. 265.

Befanntmachung. Muf Grund des § 12 Biffer 1 bei Befanntmachung bes herrn Stellvertreters bes Reichstanglers über b

Errichtung von Preisprüfungsftellen und die Berforgungs regelung vom 15. Geptember 1915 wird mit Buftimmun bes herrn Regierungsprafibenten für ben Oberlahnfrei folgendes verordnet: § 1.

Der Ankauf von Bieh vom Landwirt ober Dafter gur Schlachtung, ber Antauf von Bieh gum Beiterver tauf, ber tommiffionsweise Sanbel mit Bieh ift im Ober lahntreife ohne Genehmigung des Borfigenden des Rreis ausichuffes verboten.

MIS Bieh im Ginne biefer Berordnung gelten Rinde, Schafe und Schweine.

§ 3.

Buwiberhandlungen gegen bie Beftimmung bes § werben gemäß § 17 ber porbezeichneten Befanntmachun pom 25. September 1915 mit Befängnis bis ju 6 Do naten ober mit Gelbftrafe bis zu 500 Mart beftraft.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes. Ber.

Wird veröffentlicht.

Beilburg, den 10. Februar 1916.

Die Boligeiverwaltung.

# Befanntmachung

betreffend bie Berordnung über Enteignung, Ablieferun und Einziehung ber unterm 31. Juli 1915 beichlagnahmte Metalgegenftanbe aus Rupfer, Deffing und Reis nidel.

Die Ablieferung biefer Gegenftande hat von ben troffenen Befigern auf Brund ber von biefen bier aba gebenen Delbungen in ber Beit bom 1. Februar b 1. Marg, Dienstags und Freitags nachmittag von 2 bis 5 Uhr in bem Biebhof, Langgaffe, Eingan an ber Schlofichmiebe entlang, ju ben feftgefesten ibe nahmepreifen ohne Einzelaufforberung gu geschehen. ift alfo allen Belegenheit geboten noch gurudbehalte Begenftanbe ohne meiteres abguliefern.

Die bann nach besonderer Aufforderung bis gum Marg b. 38. nicht zur Ablieferung gebrachten, enteignete Gegenstände werben auf Roften bes Besitzers zwang weise eingezogen und die Besitzer strafrechtlich beland

Die Anordnung über bie Eigentumsübertragung ben Militärfistus mit ber Befanntmachung ber von b Berordnung betroffenen Gegenftande, nebft übernahm preisen, sowie Ablieferung von nicht beschlagnahmt Wegenständen wird jedem Beteiligten auf bem Stadibill Bimmer Dr. 4, ausgehändigt.

Die Auszahlung bes fibernahmepreifes findet fot nach ber Ablieferung ber Begenftande ftatt und nad ber Auszahlung bes Betrages alle Beanftanbung feitens ber Betreffenben ausgeschloffen.

Beilburg, ben 24. Januar 1916.

Der Magifirat